

## 3 Fragen an



**Dr. Jürgen Müller**, stellvertretender Vorsitzender des Vereins Hilfe für Nachbarn Coburg

### „Finanzielle Hilfe zur Linderung von Notlagen“

Altersarmut nimmt zu, auch in Coburg. Das stellt der Verein „Hilfe für Nachbarn“ fest. „Die Tendenz zeigt nach oben“, erklärt stellvertretender Vorsitzender Dr. Jürgen Müller.



*Herr Dr. Müller, nimmt Altersarmut in Coburg zu?*

Das muss ich leider bestätigen. Gründe dafür sind, wie die Caritas Coburg ermittelt hat, vor allem Unterbrechungen der Berufskarriere wegen Kindern oder der Pflege von Angehörigen, Brüche in Arbeitsbiografien, beispielsweise wegen Arbeitslosigkeit, und die Absenkung des Rentenniveaus. Betroffen davon sind verstärkt Frauen.



*Wie macht sich Altersarmut bemerkbar?*

Obwohl sie Altersrente beziehen, müssen Betroffene weiterhin einer Beschäftigung gegen Entgelt nachgehen. Altersarmut macht sich aber nicht nur materiell bemerkbar, sondern auch durch soziale Isolation und Einsamkeit. Die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben ist kaum mehr möglich, wenn das Geld dafür fehlt.



*Kann der Verein „Hilfe für Nachbarn“ bei Altersarmut helfen?*

Wir helfen, wenn das Geld für Medikamentenzahlungen nicht mehr reicht. Wir finanzieren Betroffenen zeitweise „Essen auf Rädern“. Wir bezuschussen Pflegebedarf, Fahrtkosten und die Ausstattung für eine notwendige Kur. Wir organisieren die Einrichtung eines Hausnotrufs oder finanzieren einen Umzug in eine kleinere Wohnung, weil die alte zu groß und zu teuer geworden ist. Wir können aber nur einmalige Hilfen zur Behebung oder Linderung von vorübergehenden Notlagen leisten, keine Dauerunterstützung. Grundsätzlich sehen wir daher Gesellschaft und Politik in der Pflicht, alles zu unternehmen, um Armut im Alter zu verhindern.

Die Fragen stellte Wolfgang Braunschmidt  
[www.hilfe-für-nachbarn-coburg.de](http://www.hilfe-für-nachbarn-coburg.de)